

6. Motion gemäss § 75 der Geschäftsordnung des Grossen Rates von Dominik Diezi, Doris Günter, Cornelia Hasler, Corinna Pasche, Jorim Schäfer, Nina Schläfli und Isabelle Vonlanthen vom 2. Dezember 2020 "Mutter-/Vaterschaft und Kantonsratsmandat kompatibel machen" (20/MO 7/87)

Beantwortung

Präsidentin: Die Beantwortung des Regierungsrates liegt schriftlich vor. Ich eröffne die Diskussion. Das Wort haben zuerst die Motionäre.

Diskussion

Pasche, CVP/EVP: Ich spreche im Namen von Fraktionskollege Dominik Diezi und den Motionären. Die Mütter und Väter sind definitiv im Grossen Rat angekommen. Das ist gut so. Alle Parteien wollen, dass mehr Junge und vor allem auch junge Frauen im Grossen Rat Einsitz nehmen. Es braucht an vielen Orten Anstrengungen, damit dieses Ziel erreicht werden kann. Ein wichtiger Mosaikstein ist dabei, dass sich junge Mütter und junge Väter im Grossen Rat willkommen fühlen. Die Motionäre freuen sich deshalb über die positive Aufnahme ihres Anliegens durch das Büro und danken dafür. Es ist ein Quantensprung, der in seiner Bedeutung nicht überschätzt werden kann, dass in Frauenfeld und Weinfelden für Mütter schon bald Stillzimmer zur Verfügung stehen. Ich danke den Standortgemeinden für die entsprechende Bereitschaft. Diese Zimmer können in Zukunft nur von Müttern und Vätern mit Babys genutzt werden. Wir möchten das Büro ermuntern, den Müttern und Vätern die freie Zirkulation im Ratssaal zu ermöglichen. Es muss niemand Angst haben, dass der Ratsbetrieb inskünftig durch Babys gestört wird. Alle, die selber Kinder haben, wissen, dass es Ratskolleginnen und -kollegen, die Mütter oder Väter sind, nicht förmlich darauf anlegen werden, unbedingt mit ihrem Kind an einer Grossrats-sitzung teilnehmen zu können. Diese Möglichkeit steht inskünftig aber offen, wenn es notwendig sein sollte. Das ist der entscheidende Fortschritt. Die Mütter und Väter werden zudem im eigenen Interesse sicherlich auf ihre Ratskolleginnen und -kollegen Rücksicht nehmen. Wenn ein Kind schreit, geht man hinaus oder ins Stillzimmer. Letztlich geht es darum, dass wir im Grossen Rat ein unverkrampftes Verhältnis zu Müttern und Vätern mit Kindern finden. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Ob unser Anliegen in der Geschäftsordnung des Grossen Rates des Kantons Thurgau oder im Handbuch des Grossen Rates umgesetzt wird, spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass es grosszügig umgesetzt wird. Wir **ziehen** die Motion deshalb **zurück**.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Präsidentin: Die Motionäre erklären den Rückzug der Motion. Ich frage die Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner an, ob jemand an der Motion festhalten will. Das ist nicht der Fall. Das Geschäft ist damit erledigt.